

**bibliomediabcdefghijklmnopqrstuvwxy**

**Bibliomedia Schweiz Suisse Svizzera**

Jahresbericht | Rapport annuel | Rapporto annuale | 2010

Stiftung für das Lesen und die Bibliotheken  
Fondation pour la lecture et les bibliothèques  
Fondazione per la lettura e le biblioteche

Vollständige Taschenbuchausgabe 2010  
Livre de poche 2010  
Edizione tascabile 2010  
Verlag: Bibliomedia  
Copyright: Bibliomedia, Solothurn, Lausanne, Biasca 2010  
Alle Rechte vorbehalten  
Das Werk soll – ohne schriftliche Genehmigung des Verlages –  
auszugsweise wiedergegeben werden.  
Design: Atelier Gerhard Blättler, Bern  
Druck und Bindung: Rickli+Wyss AG, Bern  
Printed in Switzerland



**a Jahresbericht Bibliomedia Schweiz**

Einleitung	12
Bibliotheksbetrieb	13
Leseförderung	14
Buchstart Schweiz	15
Schweizer Erzählnacht Welttag des Buches	17
Weitere Aktivitäten zur Leseförderung	18
Starthilfen, Denzler-Fonds	18
Stiftungsrat und Bibliotheksräte	19
Finanzen	19
Ausblick	22

**Rapport annuel Bibliomedia Suisse**

Introduction	25
Fonctionnement de la bibliothèque	26
Promotion de la lecture	27
Né pour lire Suisse	28
La Nuit du conte et la Journée mondiale du livre	29
Autres activités de promotion de la lecture	30
Aides de départ, Fonds Denzler	31
Conseil de Fondation et conseils de bibliothèque	31
Finances	32
Perspectives	35

<b>Rapporto annuale Bibliomedia Svizzera</b>	
Introduzione	37
Funzionamento della biblioteca	38
Promozione della lettura	39
Nati per leggere	40
Notte del racconto e Giornata mondiale del libro	42
Aiuti di partenza e Fondo Dr. Alice Denzler	43
Consiglio di Fondazione e consigli di biblioteca	43
Finanze	44
Prospettive	47
<b>b Jahresberichte der Bibliocenter</b>	
<b>Rapports des Bibliocentres</b>	
<b>Rapporti dei Bibliocentri</b>	
Bibliocenter Solothurn	50
Bibliocentre Lausanne	65
Bibliocentro Biasca	81
<b>c Dossier</b>	
Buchstart unterwegs ...	93
Né pour lire en marche!	93
Natti per leggere cresce con loro!	93
<b>d Jahresbericht Bibliomedia Schweiz in Zahlen</b>	
Medienbestand	114
Statistiken der Ausleihen	116
Jahresrechnung 2010	122
Bericht der Kontrollstelle	132
Verzeichnis der Beitraggeber	136

<b>Rapport annuel Bibliomedia Suisse en chiffres</b>	
Fonds de médias	114
Statistiques des prêts	116
Comptes annuels 2010	122
Rapport de l'organe de contrôle	134
Liste des donateurs	136
<b>Rapporto annuale Bibliomedia Svizzera in cifre</b>	
Stato del fondo	114
Statistiche dei prestiti	116
Conto annuale 2010	122
Lista dei donatori	136
<b>e Personen und Adressen</b>	
Verzeichnis der Mitarbeiter	144
Bibliotheksräte	146
Stiftungsrat	158
Adressen	150
<b>Personnes et adresses</b>	
Liste des collaborateurs	144
Conseils de bibliothèques	146
Conseil de fondation	148
Adresses	150
<b>Persone e indirizzi</b>	
Lista dei collaboratori	144
Consigli di biblioteca	146
Consiglio di fondazione	148
Indirizzi	150

**Jahresbericht 2010 Bibliomedia Schweiz**  
**Rapport annuel 2010 Bibliomedia Suisse**  
**Rapporto annuale 2010 Bibliomedia Svizzera**

**a**

## Jahresbericht 2010 der Bibliomedia Schweiz



Peter Wille  
Direktor  
Bibliomedia Schweiz

### Einleitung

2010 war das «Jahr der Kulturbotschaft». Das Bundesamt für Kultur hat auf der Basis des neuen Kulturförderungsgesetzes die Leitlinien für die Kulturförderung des Bundes in den Jahren 2012 bis 2015 entwickelt. Der Entwurf zu dieser Kulturbotschaft, die im Februar 2011 vom Bundesrat verabschiedet und im Verlauf des Jahres 2011 durch das Parlament behandelt werden soll, sieht vor, dass die

Stiftung Bibliomedia im bisherigen Rahmen unterstützt wird und damit ihr Engagement für die Bibliotheken, das Lesen und die literarische Kultur in unserem Land weiterführen kann.

Die Stiftung Bibliomedia hat sich in den letzten Jahren als starker Partner der Bibliotheken und Schulen in unserem Land bewährt. Die Nachfrage nach Bücherleihbeständen für alle Altersgruppen zu den verschiedensten Interessengebieten in allen Landessprachen und den in der Schweiz am stärksten verbreiteten Fremdsprachen ist anhaltend hoch. 2010 wurde mit 1 062 652 Ausleihen der bisherige Rekordwert aus dem Jahr 2008 sogar leicht übertroffen.

Neben der Bücherausleihe waren die drei Bibliozentren der Stiftung in Solothurn, Lausanne und Biasca auch im 2010 an zahlreichen Projekten zur allgemeinen Leseförderung beteiligt.

### Bibliotheksbetrieb

Die Stiftung setzt über 80% ihrer Mittel für Auswahl, Einkauf, Katalogisierung, bibliothekstechnische Bearbeitung, Ausleihe und Versand von Büchern ein.

Die drei Bibliocenter haben 2010 total 48 205 Bücher im Wert von Fr. 725 000.– neu in ihren Bestand aufgenommen.

Ausleihe 2010:

**1'062'652**

Bände

Über 30 000 Pakete, 500 bis 1500 pro Woche, wurden im Verlauf des Jahres an über 10 000 Schulklassen, 210 Schulbibliotheken, 678 öffentliche Bibliotheken und 65 andere Institutionen verschickt.

Die einzelnen Kollektionen bestehen aus 10 bis mehreren Tausend Büchern, jede anders zusammengestellt und auf die Bedürfnisse der jeweiligen Benutzerinnen abgestimmt.

Fremdsprachen:

**91'887**

Bände

Zunahmen bei Benutzerinnen und Ausleihen waren erneut bei den Fremdsprachen zu verzeichnen. Die Zahl der Fremdsprachenausleihen hat sich in den letzten 10 Jahren mehr als

verdoppelt. Die Zahl der Bibliotheken und Schulen, die fremdsprachige Literatur aus dem Bibliocenter Solothurn ausleihen, hat sich im 2010 um 33 auf 395 erhöht. Auch die französischsprachigen Klassenleseserien haben mit über 88 000 ausgeliehenen Büchern an 1428 Schulklassen einen neuen Rekordwert erreicht. Besonders im französischsprachigen Wallis, wo die Angebote des «Service de lecture suivie» (LS) relativ neu sind, haben die Ausleihen im 2010 um annähernd 30% auf über 10 000 Bände zugenommen. Ebenso ist im Kanton Waadt der wegen neuen

Abrechnungsmodalitäten befürchtete Rückgang der Ausleihen nicht eingetreten. Waadt steht mit der Ausleihe von 73 500 Bänden in Form von Klassenleseserien und 50 700 Bänden in «gemischten» Bibliomedia-Kollektionen für den Sachunterricht und die individualisierte Leseförderung bei den Schulausleihen nach wie vor an der Spitze aller Kantone.

Die Ausleihen des Bibliocenters Biasca haben, nach einem technisch bedingten Rückgang im 2009 (Wechsel des Computersystems), wieder ihre alten Werte erreicht. In der italienischsprachigen Schweiz fallen vor allem die grossen Leihbestände in zahlreichen Gemeindebibliotheken «statistisch» stark ins Gewicht.

### **Leseförderung**

Dass das Lesen von Büchern die Sprachkompetenz, das Denkvermögen und die Imaginationskraft positiv beeinflusst, ist seit den Pisa-Studien von 2000 und 2008 allgemein bekannt. In den Schulen werden seither grosse Anstrengungen unternommen, um die Lesekompetenz von Schülern und Schülerinnen zu verbessern. Das vielfältige Bücherangebot der Stiftung Bibliomedia wird dabei rege benutzt. Die Stiftung Bibliomedia hat sich in den letzten Jahren als leistungsstarker Partner der Schulen für die Leseförderung gut etabliert. Beleg dafür ist, dass in neuen Lehrmitteln explizit auf die Bibliomedia-Angebote hingewiesen wird und die regelmässig durchgeführten Informationsveranstaltungen der Bibliocenter für angehende Lehrer und Lehrerinnen bei den pädagogischen Hochschulen grossen Anklang finden. Alle 3 Bibliotheken mussten im

2010 ihre Angebote für die Leseförderung in Schulen überproportional stark ausbauen.

Da die Grundlagen für die Sprachentwicklung und die damit verbundenen kognitiven, kommunikativen und emotionalen Fähigkeiten eines Kindes bereits im Vorschulalter gelegt werden, können Versäumnisse in den ersten Lebensjahren durch die Schule nur bedingt kompensiert werden. Deshalb kommt der Frühförderung eine besondere Bedeutung zu.

### *Buchstart Schweiz*

Das von Bibliomedia und dem SIKJM lancierte, langfristige angelegte Projekt Buchstart setzt dort an, wo die Sprachentwicklung einsetzt: In den ersten Lebensjahren nach der Geburt, wo in der Regel die Eltern, manchmal auch ältere Geschwister oder andere nahe Bezugspersonen, die entscheidenden Impulse für die spätere Entwicklung des Kindes geben. Buchstart will alle Eltern von Kleinkindern dafür sensibilisieren, dass das gemeinsame Bücheranschauen, Fingerspiele, Geschichten und Gutenachtlieder die Entwicklung ihres Kindes positiv beeinflussen.

- 2010 wurden 39 184 neue Startpakete in den Sprachen Deutsch, Französisch und Italienisch produziert und an die lokalen Vermittlungsinstanzen ausgeliefert.
- Zur Zeit erhalten gut 50% aller Familien mit Neugeborenen im Verlauf des ersten Lebensjahres ihres Kindes ein «Startpaket» mit begleitenden Informationen. Diese Quote steigt kontinuierlich und soll bis Ende 2012 bei mindestens 80% liegen.

- Seit dem Projektstart (Ende 2008) wurden bereits 86 200 «Buchstartpakete» verteilt.
- Ein neues Startpaket mit 2 neuen Büchern für Kleinstkinder wurde 2010 vorbereitet und geht ab Januar 2011 in Produktion.

Der Erfolg des Projektes hängt wesentlich von der Initiative der lokalen Partner ab. Es sind dies einerseits Gemeindebibliotheken, andererseits Instanzen aus dem Sozial- und Gesundheitswesen (Kinderärzte, Mütter-/Väterberatung, Hebammen), die viel dazu beitragen, dass mit dem Frühst-Förderungs-Projekt Buchstart auch Familien aus sogenannten «bildungsfernen» oder «unterprivilegierten» Milieus erreicht werden.

- Im 2010 konnte das Netzwerk der lokalen Vermittlungsinstanzen um mehrere Hundert Akteure auf 1285 erhöht werden (für die Zahlen in den einzelnen Kantonen vgl. die beiliegende Tabelle). Die hohe Beteiligungsquote in allen Kantonen ist ein Erfolg, den es nun weiter auszubauen gilt.
- Gewichtige Neuzugänge bei den lokalen Partnern sind im 2010 u.a. die Städte Bern und Zürich.
- Zahlreiche Stadt- und Gemeindebibliotheken haben im 2010 damit begonnen, spezielle Buchstart-Veranstaltungen für Eltern mit Kleinkindern durchzuführen. Es sind dies gesamtschweizerisch bereits mehr als 500 Bibliotheken, die in der Regel einmal pro Monat eine solche Veranstaltung anbieten. Die Rückmeldung zu diesen Anlässen von Eltern und Bibliotheken sind überaus positiv.

Vordringlich für die weitere Entwicklung des Projekts ist das

Schliessen noch vorhandener Lücken im Netzwerk der lokalen Partner und deren regelmässige Versorgung mit neuen Startpaketen, Informationsmaterial, Ideen und Fachwissen.

### *Schweizer Erzählnacht und Welttag des Buches*

Gemeinsam mit dem Schweizerischen Institut für Kinder- und Jugendmedien SIKJM ist die Stiftung Bibliomedia an der Organisation der alljährlich im November stattfindenden Erzählnacht beteiligt. Wie bei der Schweizer Erzählnacht, an der im 2010 über 500 Bibliotheken, Schulen und andere Institutionen Anlässe durchführten, engagieren sich auch am Welttag des Buches, am 23. April, immer mehr Bibliotheken und Buchhandlungen für die «Lesewerbung». Gemeinsam mit den Buchhändler- und Verlegerverbänden (SBVV und ASDEL), dem Autoren- und Autorinnenverband der Schweiz (AdS) und den Bibliotheksverbänden (BIS und SAB/CLP) gehört die Stiftung Bibliomedia zu den Hauptpromotoren des Welttags des Buches in der Schweiz. Im 2010 gelang es der von den Organisatoren engagierten Kommunikationsspezialistin, Violanta von Salis, dass ein von den Kornhausbibliotheken in Bern produzierter Werbespot für das Lesen während einer ganzen Woche zu den besten Sendezeiten im Schweizer Fernsehen ausgestrahlt wurde. Für 2011 ist ein weiterer Ausbau der Medienpartnerschaften mit Fernsehen, Radio und Zeitungen vorgesehen. Während sich die «Erzählnacht» vor allem an Kinder und Jugendliche richtet soll mit den Aktivitäten zum Welttag des Buches auch ein breites Erwachsenenpublikum für die Bücher und das Lesen begeistert werden.

*Weitere Aktivitäten zur Leseförderung*

Neben den nationalen, in allen Sprachregionen durchgeführten Aktivitäten zur Lesewerbung, sind die Bibliocenter der Stiftung Bibliomedia an weiteren Projekten zur Leseförderung in ihren jeweiligen Sprachregionen massgeblich beteiligt. Dazu gehören der im Tessin durchgeführte, mit 912 Teilnehmer/innen überaus erfolgreiche «Concorso scrittura» für Schülerinnen und Schüler aller Altersstufen aus den Tre Valli oder das Projekt Livreurs des mots unseres Lausanner Bibliocenters. (Vgl. dazu auch die nachfolgenden Berichte der Bibliocenter.)

**Starthilfen und Beiträge aus dem Dr. Alice Denzler-Fonds***Starthilfen*

Folgenden Bibliotheken wurde 2010 eine «Starthilfe» für 3 Jahre zugesprochen:

Begnins VD:	1500 Bände
Bioley-Magnoux VD:	1000 Bände
Lachen SZ:	2000 Bände (ab 2011)

*Beiträge aus dem Dr. Alice Denzler-Fonds*

Die folgenden Bibliotheken und Organisationen haben im 2010 einen Beitrag aus dem Dr. Alice Denzler-Fonds erhalten:

Biblioteca cumünala Ftan:	Fr. 4 746.80
lesen.GR:	Fr. 14 000.–
Biblioteca Breil/Brigels:	Fr. 4 000.–

Das Restvermögen des Fonds beträgt per 31.12.2010 Fr. 33 707.27.

**Stiftungsrat und Bibliotheksräte**

Der Stiftungsrat ist zu zwei Sitzungen, im Mai und im November, zusammengetreten. Neben der Diskussion und Abnahme der Jahresberichte, der Jahresrechnungen und Budgets hat sich der Stiftungsrat über die Auswirkungen der beginnenden Verbreitung von E-books auf die Arbeit der Stiftung und der von ihr unterstützten Bibliotheken gemacht. Ebenso hat er die Leitlinien und den Finanzrahmen für die Stiftungsarbeit in den kommenden vier Jahren entwickelt. Im Rahmen der Vernehmlassung zur Kulturförderungsbotschaft des Bundes (2012–15) hat er sich für eine starke Unterstützung der Literaturvermittlung und der Leseförderung durch den Bund ausgesprochen.

Die Bibliotheksräte in den drei Sprachregionen haben sich an je einer Sitzung engagiert mit der Arbeit «ihres» Bibliocenters auseinandergesetzt und die Anliegen der Kantone eingebracht.

**Finanzen**

Die drei bisher getrennt dargestellten Betriebsrechnungen und Bilanzen der Stiftung Bibliomedia, der Zentrale für Klassenlektüre (Solothurn) und des Service de lecture suivie (Lausanne) wurden per Ende 2010 zusammengeführt. Im vorliegenden Jahresbericht enthält demnach die Bilanz und die Betriebsrechnung der Stiftung Bibliomedia (vgl. S. ...) für die Jahre 2009 und 2010 neu auch die Zahlen für die beiden Zentralen für Klassenlektüre in Solothurn und Lausanne. Die beiden Zentralen für Klassenlektüre waren in früheren Zeiten eigenständige Betriebe, bis

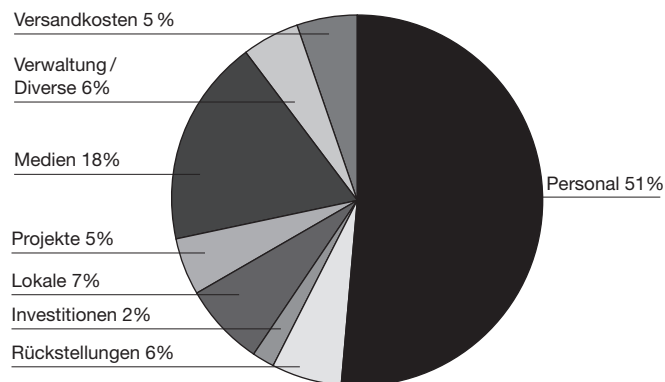
sie, bereits vor mehreren Jahren, vollständig in die Stiftung Bibliomedia integriert wurden.

Im Budget 2010 waren zur Deckung der prognostizierten Ausgaben die Auflösung von Rückstellungen in der Höhe von Fr. 102 500.– und ein Betriebsverlust von Fr. 13 000.– vorgesehen. Dank verschiedener Sparmassnahmen, einer hohen Kostendisziplin und höher als erwarteten Betriebseinnahmen und Zuwendungen von Dritten ist das Resultat deutlich besser ausgefallen als ursprünglich befürchtet. Nach der Zuweisung von Fr. 196 894.– zu den frei verfügbaren Rückstellungen «Betrieb» und der Rückstellung diverser zweckgebundener Beiträge in der Höhe von Fr. 95 500.– resultiert in der Betriebsrechnung 2010 ein Einnahmeüberschuss von Fr. 10 278.74, der dem Vermögen zugewiesen wird. Die im 2010 ungewöhnlich grosse (positive) Abweichung der Rechnung vom Budget

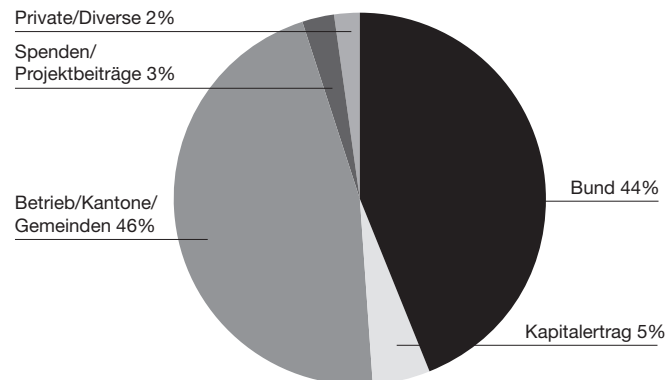
ist im Wesentlichen auf zwei nicht vorhersehbare Faktoren zurückzuführen: Die Einnahmen für die Ausleihen an Schulklassen im Kanton Waadt waren nach der Streichung der Subventionen des Kantons für den Service de lecture suivie per Ende 2009 ungewiss und wurden im Budget zu vorsichtig kalkuliert. Dennoch ist dieser Betriebszweig zur Zeit ungenügend finanziert, was weitere Rationalisierungsmassnahmen erfordert. Ebenfalls übertroffen wurden die Erwartungen bei den Beiträgen der Kantone an das Projekt Buchstart. Gleichzeitig wurde im 2010, aufgrund der lange ungesicherten Finanzierung, bei den Aufwendungen für Buchstart gespart.

Die Stiftung Bibliomedia verfügt per Ende 2010 über ein Vermögen von Fr. 79 997.87 und über Rückstellungen für Betrieb, Bücher und EDV-Einrichtungen von Fr. 1 070 706.90 (ohne die zweckgebundenen Rückstellun-

#### Ausgaben Bibliomedia 2010 (4'557'000.–)



#### Einnahmen Bibliomedia 2010 (4'557'000.–)



gen für Projekte in den Kantonen Wallis und Aargau). Vermögen und Rückstellungen entsprechen zusammen rund 25% der jährlichen Aufwendungen der Stiftung. Sie sind weitgehend in der stiftungseigenen Liegenschaft Hallerstrasse in Bern gebunden und deshalb nur bedingt verfügbar. Sie dienen zu einem kleineren Teil als Schwankungsreserven, um Sonderaufwendungen abzudecken, hauptsächlich aber als Notreserve, um bei unerwarteten, grösseren Ausfällen von Finanzhilfen oder leistungsbezogenen Beiträgen für einige Monate die laufenden Verpflichtungen, insbesondere gegenüber dem Personal, weiter erfüllen zu können und damit Zeit für Restrukturierungsmassnahmen zu gewinnen.

Im Unterschied zu grossen «Gönnerstiftungen» verfügt die Stiftung Bibliomedia nicht über ein Stiftungskapital, das sie geschickt verwalten, vermehren und zur Erfüllung ihrer Zweckbestimmung einsetzen könnte. Sie bleibt auf die Finanzhilfen des Bundes, die Erträge aus den Leistungsvereinbarungen mit den Kantonen und weitere Zuwendungen angewiesen.

### **Ausblick**

Obwohl das «gute alte» Buch im Fernseh-, Internet- und Wicki-Zeitalter immer wieder tot gesagt wird, erfreut es sich einer erstaunlichen Langlebigkeit.

Anders als in den USA geht in Europa die Verbreitung und Nutzung von E-books langsam voran. Die Verkaufszahlen bei den E-books sind im Vergleich zu den gedruckten Büchern bescheiden. Und auch die «Ausleihen» der E-books in Bibliotheken der deutschsprachigen Schweiz,

die mit dem System «Divibib» arbeiten, sind bisher marginal. Das Angebot an E-books ist in Europa noch unbefriedigend und zu teuer. Die Stiftung Bibliomedia verfolgt die Entwicklungen auf diesem Gebiet aufmerksam. Denkbar ist, dass in 10 oder 20 Jahren die Bücherausleihe in öffentlichen Bibliotheken nicht mehr die heutige Bedeutung hat. Doch die Funktion der Bibliotheken als Vermittler von Literatur und Wissen wird Bestand haben.

Offen für neue Entwicklungen engagiert sich die Stiftung Bibliomedia für die Zukunft der Bücher als Gedächtnis der Menschheit und als Inspirationsquelle der Menschen. Sie bewahren die Erinnerung an das Vergangene, fordern zur Auseinandersetzung mit dem Gegenwärtigen heraus und öffnen den Geist für das Zukünftige – ganz unabhängig davon, ob das, was sie uns zu sagen haben, auf einem E-book Reader, einem Tablet Computer oder in Form von Druckerschwärze auf Papier zur Erscheinung gebracht wird. Die drei Bibliozentren der Stiftung Bibliomedia werden deshalb ihre angestammte Funktion als Vermittler und Lieferanten von spannender, bildender und anregender Lektüre auch weiterhin engagiert wahrnehmen.

Allen, die der Stiftung Bibliomedia helfen, ihren Zweck zu erfüllen, sei an dieser Stelle herzlich gedankt: Dem Bundesamt für Kultur und dem Eidgenössischen Departement des Innern für die stets konstruktive Zusammenarbeit und für das Verständnis, dass Bibliotheksentwicklung, Kulturvermittlung und Leseförderung an der Basis zwar ein unspektakulärer, aber dennoch unverzichtbarer Bestandteil der Kulturförderung ist. Den Kantonen, dass sie

mithelfen, die Bücherausleihen an Schulen zu finanzieren und die Stiftung auch immer wieder mit projektbezogenen Beiträgen unterstützen. Den Gemeinden und privaten Gönnern für ihre Beiträge, die zur Stärkung der öffentlichen Bibliotheken in der Schweiz dienen. Und schliesslich sei auch allen MitarbeiterInnen der Stiftung gedankt, die sich engagiert dafür einsetzen, dass wir mit den uns zur Verfügung gestellten Mitteln die grösstmögliche Wirkung erzielen.

*Für den Stiftungsrat Bibliomedia:  
sig. Dominique de Buman (Präsident)  
sig. Peter Wille (Direktor)*

## Rapport annuel 2010 Bibliomedia Suisse



Peter Wille  
*Directeur  
Bibliomedia Suisse*

### Introduction

2010 a été l'année du «message culture»: l'Office fédéral de la culture a élaboré, sur la base de la nouvelle Loi sur l'encouragement de la culture de la Confédération, les lignes directrices pour la période de 2012 à 2015. Le projet de ce message culture, adopté en février 2011 par le Conseil fédéral et qui devra être traité par le Parlement durant l'année 2011, prévoit de soutenir la Fondation Bibliomedia comme précédemment, pour qu'elle continue ainsi son engagement auprès des bibliothèques, pour la promotion de la lecture et de la culture littéraire dans l'ensemble du pays.

Ces dernières années, la Fondation Bibliomedia a fait ses preuves en tant que partenaire indispensable des bibliothèques et des écoles de notre pays. Les demandes de livres sont constamment élevées, que ce soit dans les langues nationales ou dans les langues étrangères les plus répandues en Suisse, et quels que soient les groupes d'âges et les centres d'intérêts. Le record de 2008 a même été légèrement battu en 2010, avec 1 062 652 prêts.

En plus du prêt de livres, les bibliocentres de Soleure, Lausanne et Biasca se sont également attelés à de nombreux projets de promotion de la lecture.

### Fonctionnement de la bibliothèque

La Fondation investit plus de 80% de ses moyens dans la sélection, l'acquisition, le catalogage, l'équipement, le prêt et l'envoi de livres. En 2010, les trois bibliocentres ont pu ajouter 48 205 nouveaux livres en tout à leur stock, d'une valeur totale de Fr. 725 000.-.

Durant l'année, plus de 30 000 paquets ont été envoyés, entre 500 et 1500 paquets par semaine, à plus de 10 000 classes d'écoles, 210 bibliothèques scolaires, 678 bibliothèques publiques et 65 autres institutions. Chaque collection est unique et composée de dix à plusieurs milliers de livres, assemblée et préparée selon les demandes de chaque utilisateur.

Prêts 2010:

**1'062'652**

volumes

Nous avons constaté une fois de plus une augmentation des utilisateurs et des prêts en langues étrangères: en dix ans, leur nombre a plus que doublé. Quant aux bibliothèques et écoles qui empruntent des livres en langues étrangères auprès du bibliocentre de Soleure, leur nombre est passé de 362 à 395 en 2010. En Suisse romande, un nouveau record a également été établi par les séries de lectures suivies, avec plus de 88 000 livres prêtés à plus de 1428 classes scolaires. Les prêts ont particulièrement augmenté dans la partie francophone du Valais, où le Service des Lectures Suivies (LS) est relativement nouveau: l'augmentation est de presque 30% en 2010, avec plus de 10 000 volumes. Quant au recul qui était à craindre dans le canton de Vaud suite aux nouvelles modalités de paiement,

Langues étrangères:

**91'887**

volumes

il n'a pas été ressenti. Vaud reste en tête des cantons, avec le prêt de 73 500 livres sous forme de séries de lectures suivies et 50 700 volumes dans des collections «mêlées» de Bibliomedia comme support à l'enseignement et pour l'encouragement individuel à la lecture.

Les prêts du bibliocentre de Biasca ont de nouveau atteint leur pleine valeur, après un recul causé par un problème technique en 2009 (changement de système informatique). En Suisse italienne, ce sont surtout les grandes collections aux nombreuses bibliothèques communales qui pèsent «statistiquement» dans la balance.

### Promotion de la lecture

Depuis les études Pisa 2000 et 2008, il est généralement admis que la lecture des livres favorise les compétences linguistiques, la réflexion et l'imagination. Le milieu scolaire a redoublé d'efforts pour améliorer les compétences des écoliers pour la lecture, notamment en faisant régulièrement appel à la vaste offre de livres de la Fondation Bibliomedia, qui a fait ses preuves en tant que partenaire performant des écoles pour la promotion et l'encouragement à la lecture. Pour preuve, dans les nouveaux manuels scolaires, on attire explicitement l'attention sur les offres de Bibliomedia. De plus, les informations organisées par les bibliocentres pour les futurs instituteurs et institutrices des hautes écoles pédagogiques connaissent un grand succès. Les trois bibliocentres ont dû fortement élargir leur offre pour l'encouragement à la lecture dans les écoles en 2010.

Cependant, c'est à l'âge préscolaire que sont posées les

bases pour le développement du langage, et des capacités cognitives, communicatives et émotionnelles qui y sont liées. Les défaillances des premières années de vie ne peuvent être compensées que partiellement par l'école. C'est pourquoi l'encouragement précoce à la lecture est d'une importance capitale.

### *Né pour lire Suisse*

Le projet Né pour lire mis sur pied par Bibliomedia et l'ISJM s'inscrit là où le développement linguistique commence: dans les premières années de la vie, où parents, frères et sœurs, parents proches, donnent les impulsions décisives pour le développement futur de l'enfant. Né pour lire souhaite sensibiliser tous les parents d'enfants en bas âge à l'importance de feuilleter des livres avec eux, de leur raconter des histoires, chanter des berceuses et de découvrir les livres ensemble pour leur développement positif.

- En 2010, 39 184 nouveaux coffrets de naissance ont été produits en allemand, en français et en italien et livrés aux instances locales de distribution.
- Actuellement, environ 50% de toutes les familles avec des nouveaux-nés reçoivent dans le courant de la première année de l'enfant un coffret de naissance accompagné d'informations. Cette part est en constante augmentation et devrait atteindre au moins 80% avant fin 2012.
- Depuis le début du projet (fin 2008), déjà 86 200 coffrets Né pour lire ont été distribués.
- Un coffret avec deux nouveaux livres a été préparé en 2010 et entrera en production dès janvier 2011.

Le succès du projet dépend essentiellement de l'initiative des partenaires locaux. Il s'agit d'une part des bibliothèques communales et d'autre part d'instances du milieu social et du système de santé publique (pédiatres, puéricultrices, sages-femmes), qui contribuent grandement au fait que le projet Né pour lire atteigne aussi les familles soi-disant moins éduquées ou de milieux sociaux défavorisés.

- En 2010, le nombre des distributeurs locaux est passé de à 1285. Le taux de participation élevé dans tous les cantons est synonyme de succès qu'il s'agit maintenant d'élever encore plus.
- Les nouveaux partenaires locaux sont très nombreux, notamment dans les villes de Berne et de Zurich.
- De nombreuses bibliothèques communales et municipales ont commencé en 2010 à animer des manifestations Né pour lire pour les parents d'enfants en bas âge. Il s'agit de plus de 500 bibliothèques dans toute la Suisse qui proposent en moyenne une fois par mois l'une de ces manifestations. La réaction des parents et des bibliothèques à ces événements est extrêmement positive.

Il est très urgent pour le développement du projet de combler les lacunes existantes dans le réseau des partenaires locaux et de les approvisionner régulièrement avec de nouveaux coffrets de naissance, de la documentation, des idées et des expertises.

### *La Nuit du conte et la Journée mondiale du livre*

Chaque année au mois de novembre, la Fondation Bibliomedia propose la Nuit du conte en partenariat avec l'Insti-

tut suisse Jeunesse et Médias ISJM. Plus de 500 bibliothèques, écoles et autres institutions ont participé en 2010 à cette Nuit du conte et, comme pour cet événement, de plus en plus de bibliothèques et de libraires participent également à la Journée mondiale du livre pour la promotion de la lecture qui a lieu tous les 23 avril. Ensemble avec les associations de libraires et d'éditeurs (SBVV et ASDEL), l'association des autrices et auteurs de Suisse (AdS) et les associations de bibliothèques (BIS et SAB/CLP), la Fondation Bibliomedia fait partie des promoteurs principaux de la Journée mondiale du livre en Suisse. En 2010, les organisateurs ont fait appel à la spécialiste en communication Violanta von Salis, qui a réussi à placer à la télévision suisse pendant une semaine aux heures de grande audience un spot publicitaire pour la lecture produite par la Kornhausbibliothek de Berne. Des partenariats avec les médias tels que télévision, radio et presse sont également prévus pour 2011. Alors que la Nuit du conte s'adresse avant tout aux enfants et aux adolescents, les activités de la Journée mondiale du livre sont prévues pour enthousiasmer un large public adulte à la lecture et aux livres.

#### *Autres activités de promotion de la lecture*

À côté des activités nationales pour la promotion de la culture menées dans toutes régions linguistiques du pays, les bibliocentres de la Fondation Bibliomedia sont également engagés dans des projets de promotion de la lecture dans leur région linguistique propre. Parmi ces projets, on peut citer le concours d'écriture auquel ont participé 912 élèves de tous les niveaux issus de Tre Valli, pour le

«Concorso scrittura» mené au Tessin, ou encore le projet Livres de mots du bibliocentre de Lausanne. (voir à ce sujet les rapports des bibliocentres ci-après.)

#### **Aides de départ et contributions du Fonds Dr. Alice Denzler**

##### *Aides de départ*

Les bibliothèques suivantes ont reçu en 2010 une «aide de départ» pour 3 ans:

Begnins VD:	1500 volumes
Bioley-Magnoux VD:	1000 volumes
Lachen SZ:	2000 volumes (dès 2011)

##### *Contributions du Fonds Dr. Alice Denzler*

Les bibliothèques et les organisations suivantes ont obtenu en 2010 une contribution du Fonds Dr. Alice Denzler:

Biblioteca cumünala Ftan:	Fr. 4 746.80
lesen.GR:	Fr. 14 000.–
Biblioteca Breil/Brigels:	Fr. 4 000.–

Le solde restant du Fonds s'élève au 31.12.2010 à Fr. 33 707.27.

#### **Conseil de Fondation et conseils de bibliothèque**

Le Conseil de Fondation s'est réuni à deux occasions, en mai et en novembre. En plus des échanges sur les rapports et comptes annuels et sur le budget, le Conseil de Fondation s'est penché sur les effets de la diffusion naissante des e-books sur le travail de la Fondation et des bibliothèques qu'elle soutient. Le Conseil a également développé les lignes directrices et les cadres financiers pour le travail de la Fondation sur les quatre prochaines années. Dans le cadre

de la consultation sur le message culture de la Confédération (2012–15), le Conseil s'est exprimé en faveur d'un fort soutien de la médiation de la littérature et de la promotion de la lecture par la Confédération.

Les conseils des bibliothèques des trois régions linguistiques ont exposé le travail de leur bibliocentre et les demandes des cantons dans des réunions individuelles.

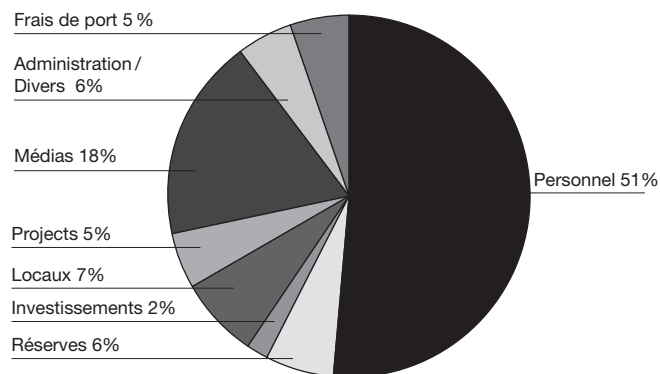
### Finances

Présentés jusqu'à maintenant séparément, les trois comptes d'exploitation et les bilans de la Fondation Bibliomedia, de la Zentrale für Klassenlektüre de Soleure et du Service des Lectures Suivies de Lausanne ont été réunis fin 2010. Par conséquent, le présent rapport annuel présente les comptes d'exploitation et les bilans de la Fondation (cf. p. ...) y compris les chiffres des deux centrales de Lectures Suivies,

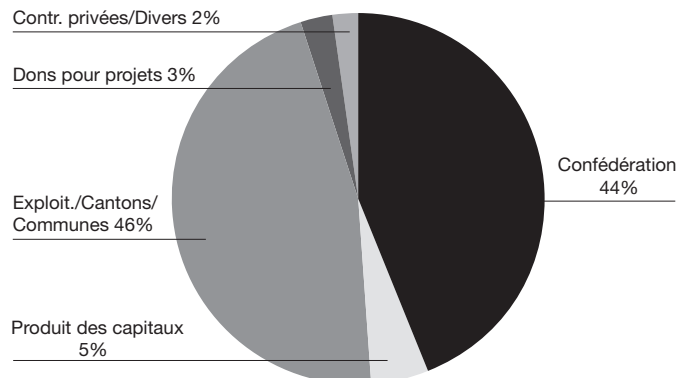
et ceci pour les années 2009 et 2010. Autrefois indépendantes, les Services de Lectures Suivies ont été totalement intégrés à la Fondation Bibliomedia il y a quelques années déjà.

Dans le budget 2010 avait été prévu un prélèvement sur les réserves d'un montant de Fr. 102 500, pour couvrir un excédent de dépenses et une perte d'exploitation de Fr. 13 000.–. Grâce à diverses mesures d'économies, à une discipline des coûts stricte, à des recettes d'exploitation supérieures à celles prévues, ainsi qu'à des subventions de tiers, le résultat final est nettement meilleur que celui qui avait été pronostiqué. Après l'affectation de Fr. 196 894.– aux réserves d'exploitation et une mise en réserve de diverses contributions privées affectées pour un montant de Fr. 95 500.–, un excédent de recettes de Fr. 10278.74 pour l'exercice 2010 a pu être attribué à la fortune. Les diffé-

#### Dépenses Bibliomedia 2010 (4'557'000.–)



#### Recettes Bibliomedia 2010 (4'557'000.–)



rences (positives) inhabituellement grandes entre l'exercice et le budget sont à attribuer essentiellement à deux facteurs non prévisibles: les recettes pour les prêts aux classes dans le canton de Vaud étaient incertaines suite à la suppression de la subvention dudit canton pour le Service de lectures suivies à la fin 2009 et ont été calculées trop prudemment dans le budget. Toutefois, ce secteur d'exploitation est actuellement insuffisamment financé, ce qui demande des mesures de rationalisation supplémentaires. Les attentes concernant les contributions des cantons au projet Né pour lire ont également été dépassées. Simultanément, en raison d'un financement longtemps incertain, les dépenses pour le projet ont été réduites en 2010.

La Fondation Bibliomedia dispose à fin 2010 d'une fortune de Fr. 79 997.87 et de réserves d'exploitation, pour l'achat de livres et pour le parc informatique de Fr. 1 070 706.90 (sans les réserves affectées aux projets dans les cantons du Valais et d'Argovie). Fortune et réserves correspondent ensemble à environ 25% des dépenses annuelles de la Fondation. Elles sont en grande partie engagées dans l'actif immobilier de la Hallerstrasse à Berne et ne sont ainsi disponibles que de façon relative. Elles ont en partie la fonction de réserves de fluctuation pour couvrir les dépenses spéciales, mais principalement comme réserve d'urgence, pour continuer à subvenir aux obligations courantes pendant quelques mois, principalement à l'égard du personnel et pour gagner du temps avant de prendre des mesures de restructuration en cas pertes importantes d'aides financières ou d'autres contributions.

À la différence des grandes fondations donatrices, la Fondation Bibliomedia ne dispose pas d'un capital d'institution qu'elle pourrait gérer habilement, faire fructifier et utiliser pour remplir sa mission. Elle dépend de l'aide financière de la Confédération, des contrats de prestations avec les cantons et de différentes contributions.

### **Perspectives**

Bien que le «bon vieux» livre soit régulièrement donné pour mort à l'âge de la télévision, d'Internet et de Wikipedia, il fait preuve d'une longévité étonnante.

La diffusion et l'utilisation des e-books progressent lentement en Europe, contrairement à ce qui se produit aux Etats-Unis. Les chiffres des ventes des e-books sont timides comparés aux livres imprimés. Et les «prêts» de e-books dans les bibliothèques de Suisse alémanique qui travaillent avec le système «Divibib» sont, pour l'instant, marginaux. En Europe, l'offre des e-books est encore peu satisfaisante et trop chère. La Fondation Bibliomedia suit avec beaucoup d'attention le développement de ce domaine. On peut penser que le prêt de livres dans les bibliothèques n'aura plus la même signification dans 10 ou 20 ans qu'aujourd'hui. Par contre, la fonction des bibliothèques de transmettre la littérature et le savoir persistera.

Ouverte aux nouveaux développements, la Fondation Bibliomedia s'engage pour l'avenir du livre en tant que mémoire de l'humanité et comme source d'inspiration pour tous. Les livres préservent le souvenir du passé, suscitent un débat avec le temps présent et ouvrent l'esprit au futur, peu importe si leur message nous parvient par l'intermé-

diare d'une liseuse de e-book, d'une tablette d'ordinateur ou sous la forme d'encre d'imprimerie sur du papier. Les trois bibliocentres de la Fondation Bibliomedia vont continuer à prendre à cœur leurs rôles de médiateurs et de fournisseurs de lectures passionnantes, instructives et enrichissantes.

Que toutes les personnes qui aident la Fondation Bibliomedia à remplir sa mission soient ici sincèrement remerciées: merci à l'Office fédéral de la culture et au Département fédéral de l'intérieur, pour une collaboration toujours constructive et pour la compréhension que le développement des bibliothèques, la transmission de la culture et la promotion de la lecture sont la base, certes peu spectaculaire mais néanmoins indispensable, de la promotion de la culture. Merci aux cantons qui aident à financer le prêt aux écoles et soutiennent régulièrement la Fondation avec des contributions pour des projets. Merci aux communes et aux donateurs privés pour leurs contributions qui servent à renforcer les bibliothèques publiques de Suisse. Et finalement, un grand merci à tous les collaborateurs et collaboratrices de la Fondation qui s'engagent à toujours faire au mieux avec les moyens mis à leur disposition.

*Au nom du Conseil de Fondation:  
sig. Dominique de Buman, Président  
sig. Peter Wille, Directeur*

*(Trad. Laurent Voisard)*

## Rapporto annuale 2010 di Bibliomedia Svizzera

### Introduzione



Peter Wille  
Direttore  
Bibliomedia Svizzera

Il 2010 è stato l'anno del *Messaggio sulla cultura*: l'Ufficio federale della cultura ha elaborato, sulla base della nuova *Legge sulla promozione della cultura*, le linee direttrici per gli anni 2012–2015. Il documento, approvato dal Consiglio federale il 23 febbraio 2011, sarà discusso in Parlamento nel corso dell'anno. In esso si prevede di mantenere, come avvenuto sin'ora, il sostegno alla Fondazione Bibliomedia affinché possa continuare il suo impegno in favore delle biblioteche e della promozione della lettura e della cultura letteraria in tutto il paese.

In questi ultimi anni la Fondazione ha dato prova di essere un partner indispensabile per le biblioteche e le scuole svizzere. Le richieste di libri sono sempre molto elevate, sia quelle che riguardano le lingue nazionali, sia quelle relative alle lingue straniere, indipendentemente dai gruppi d'età e dai centri d'interesse. Tant'è che il record di prestiti del 2008 è stato leggermente superato nel 2010, raggiungendo la cifra di 1 062 652 documenti.

In aggiunta al prestito di libri, i tre bibliocentri di Soletta, Losanna e Biasca hanno seguito e promosso numerosi progetti di promozione della lettura.

### Funzionamento della biblioteca

La Fondazione investe l'80% delle sue risorse nella scelta, nell'acquisto, nella catalogazione, nell'equipaggiamento, nel prestito e nell'invio dei libri. Nel 2010 i tre centri hanno aumentato lo stock a disposizione di ben 48 205 unità, per un valore totale di Fr. 752 000.–.

Nel corso dell'anno sono stati inviati più di 30 000 pacchi: tra i 500 e i 1500 la settimana. Destinatari degli invii sono state: 10 000 classi, 210 biblioteche scolastiche, 678 biblioteche di lettura pubblica e 65 istituzioni. Ogni collezione inviata ha una sua unicità: è preparata sulla base delle richieste di ogni utente; la sua composizione varia dai 10 ai 1000 e più volumi.

Prestiti 2010:  
**1'062'652**  
volumi

Ancora una volta registriamo un aumento dei prestiti e degli utenti in lingua straniera: in dieci anni il loro numero è più che raddoppiato. La quantità di biblioteche e scuole che richiedono al bibliocentro di Soletta libri in altre lingue, rispetto a quelle nazionali, è passata dalle 362 unità del 2009, alle 395 del 2010.

Lingue straniere:  
**91'887**  
volumi

Nella Svizzera romanda anche il settore delle letture di classe ha registrato un nuovo record: sono 88 000 i prestiti andati a favore di oltre 1428 classi. I prestiti sono particolarmente aumentati nella parte francofona del Canton Vallese, dove il servizio delle letture di classe è relativamente nuovo: nel 2010 l'aumento è stato del 30%, il che significa circa 10 000 volumi in più. La paventata riduzione dei prestiti nel Canton Vaud, dovuta a nuove modalità di pagamento, non si è

praticamente risentita. Il cantone, infatti, rimane al primo posto per volumi prestati: oltre 73 500 libri nel settore della lettura continuata, e 50 700 nelle collezioni miste che Bibliomedia offre a supporto dell'insegnamento e dell'incoraggiamento alla lettura individuale.

I prestiti del bibliocentro di Biasca hanno nuovamente raggiunto i valori abituali, dopo una diminuzione registrata nel 2009 a causa di un problema tecnico (sostituzione del sistema informatico). Nella Svizzera italiana a pesare sulla bilancia dei prestiti sono in particolare le grandi collezioni distribuite a numerose biblioteche comunali e per ragazzi.

### Promozione della lettura

A seguito degli studi PISA 2000 e 2008, si è consolidata a livello generale l'idea che la lettura sia un'attività fondamentale per favorire le competenze linguistiche, la riflessione e l'immaginazione. Le scuole, in questo ambito, hanno raddoppiato gli sforzi per migliorare le capacità degli allievi, in particolare facendo largo uso della vasta scelta di titoli offerti dalla Fondazione Bibliomedia; istituto che si è così rivelato un potente partner delle scuole nella promozione e nell'incoraggiamento alla lettura. Ne testimonia il fatto che nei nuovi manuali scolastici si fa esplicito riferimento alle offerte di Bibliomedia. Inoltre, le informazioni appositamente organizzate dai Bibliocentri a favore dei futuri insegnanti che frequentano l'alta scuola pedagogica, riscuotono notevole successo. I tre bibliocentri nel 2010 hanno dovuto incrementare in modo notevole la loro offerta finalizzata all'incoraggiamento alla lettura.

Tuttavia è la scuola materna che pone le basi per lo sviluppo del linguaggio e delle competenze a livello cognitivo, comunicativo ed emozionale ad esso connesse. I fallimenti in questa prima fase dell'apprendimento possono essere solo parzialmente compensati dal successivo percorso scolastico. Pertanto risulta di fondamentale importanza agire precocemente nel proporre i giusti incentivi alla lettura.

### *Nati per leggere*

Il progetto *Nati per leggere*, promosso da Bibliomedia e l'ISMR, si inserisce laddove inizia a svilupparsi il linguaggio: ovvero nei primi anni di vita, dove genitori, fratelli e sorelle, parenti, giocano un ruolo importante nel fornire impulsi decisivi per il futuro sviluppo del bambino. *Nati per leggere* desidera sensibilizzare i genitori di bambini in tenera età sull'importanza di sfogliare i libri con loro, di raccontare delle storie, di cantare delle ninne nanne e di scoprire i libri attraverso un percorso comune, a tutto vantaggio di un sano sviluppo cognitivo e affettivo del bambino.

- Nel 2010, si sono prodotti 39 184 nuovi pacchetti regalo in tedesco, francese e italiano che sono stati distribuiti ai partner di distribuzione locali.
- Attualmente circa il 50% delle famiglie con un nuovo nato ricevono, nel corso del primo anno di vita del bambino, un pacchetto regalo con le relative informazioni. Questa parte del progetto è in continua crescita e dovrebbe raggiungere, alla fine del 2012, l'80% delle famiglie.
- Dall'inizio del progetto (fine 2008) sono già stati distribuiti 86 200 pacchetti.

- Nel 2010 è stato preparato un cofanetto con nuovi libri che sarà distribuito a partire da gennaio 2011.

Il successo del progetto dipende molto anche dalla collaborazione dei partner locali composti, a dipendenza delle regioni linguistiche, da biblioteche di lettura pubblica, comuni e istanze attive nell'ambito sociosanitario (pediatri, puericultrici, ecc.). Questa rete di distribuzione contribuisce in modo determinante a far conoscere i contenuti del progetto *Nati per leggere* soprattutto presso le famiglie con un tasso d'istruzione medio basso o socialmente sfavorite.

- Nel 2010, il numero dei distributori locali sparsi in tutti i cantoni ha raggiunto quota 1285. Un tasso di partecipazione molto elevato che è sinonimo di successo. Si tratta ora d'intensificare ulteriormente questa importante rete di distribuzione.
- I nuovi partner locali, che si sono aggiunti a quelli già attivi, sono numerosi. L'aumento si è notato in particolare nelle città di Berna e Zurigo.
- Molte biblioteche per ragazzi nel 2010 hanno iniziato a promuovere attività d'animazione *Nati per leggere* destinate ai genitori con bambini piccoli. Sono oltre 500 le biblioteche che in tutta la Svizzera propongono, in media una volta al mese, un evento legato al progetto. La reazione di genitori e enti interessati a NPL è risultata decisamente positiva.

Per lo sviluppo del progetto è importante, da un lato, colmare le lacune nella rete di distribuzione e, dall'altro, fornire con regolarità i cofanetti NPL, una documentazione aggiornata, idee e competenze.

*Notte del racconto e Giornata mondiale del libro*

Ogni anno, nel mese di novembre, la Fondazione Bibliomedia e l'Istituto Svizzero Media e Ragazzi promuovono la *Notte del racconto*. Sono più di 500 le biblioteche, le scuole e altre istituzioni che vi hanno partecipato nel 2010. Come accade per la *Notte del racconto* anche per la Giornata mondiale del libro si registra un continuo aumento di adesioni da parte di biblioteche e librerie; la manifestazione si svolge il 23 aprile di ogni anno con lo scopo di promuovere la lettura nella popolazione. Con le associazioni di categoria, quelle dei librai e degli editori (SBVV e ASEL), degli scrittori e delle scrittrici (AdS) e delle biblioteche (BIS e SAB/CLP), la Fondazione Bibliomedia fa parte dei principali promotori di questa giornata. Nel 2010 gli organizzatori hanno coinvolto nell'iniziativa la specialista in comunicazione Violanta von Salis, la quale è riuscita a proporre sulle televisioni nazionali uno spot pubblicitario sulla lettura prodotto dalla Kornhausbibliothek di Berna. Il filmato è andato in onda per una settimana negli orari di maggior ascolto. Anche per il 2011 sono previste delle collaborazioni con i vari media (televisione, radio e stampa). Mentre la Notte del racconto si rivolge in particolare ai bambini e ai giovani, le attività della Giornata mondiale del libro sono concepite per raggiungere e entusiasmare alla lettura e a i libri una cerchia di pubblico più ampia.

*Altre attività di promozione della lettura*

Accanto alle attività nazionali di promozione della lettura, che raggiungono tutte le regioni linguistiche, i bibliocentri

della Fondazione Bibliomedia sono particolarmente attivi nei loro comprensori con progetti mirati. Tra questi citiamo il *Concorso di scrittura per giovani autori* del bibliocentro di Biasca, al quale hanno partecipato 912 allievi della Regione Tre Valli, e il progetto *Livreaux de mots* promosso dal bibliocentro di Losanna (per i dettagli vedi i rapporti delle singole regioni).

**Aiuti di partenza e contributi del Fondo Dr. Alice Denzler***Aiuti di partenza*

Alle seguenti biblioteche è stato concesso un "aiuto di partenza" della durata di tre anni:

Begnins VD:	1500 libri
Bioley-Magnoux VD:	1000 libri
Lachen SZ:	2000 libri (dal 2011)

*Contributi del Fondo Dr. Alice Denzler*

Le seguenti biblioteche e organizzazioni hanno ottenuto nel 2010 un contributo finanziario dal Fondo Dr. Alice Denzler:

Biblioteca cumünala Ftan:	Fr. 4 746.80
lesen.GR:	Fr. 14 000.–
Biblioteca Breil/Brigels:	Fr. 4 000.–

Il saldo finale del Fondo, al 31.12.2010, ammonta a Fr. 33 707.27.

**Consiglio di Fondazione e Consigli di biblioteca**

Il Consiglio di Fondazione si è riunito due volte: a maggio e a novembre. Oltre alla discussione dei rapporti e del budget, il Consiglio di Fondazione si è interessato alle

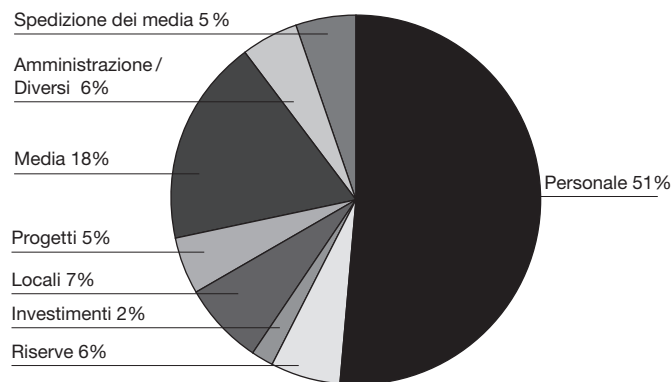
possibili conseguenze che la crescente diffusione degli e-book potrebbe avere nelle attività pratiche della Fondazione e delle biblioteche che sostiene. Inoltre ha delineato le linee direttrici e il quadro finanziario dei prossimi quattro anni. Nell'ambito della consultazione sul messaggio culturale della Confederazione (2012–15), il Consiglio si è espresso a favore di un sostegno importante da parte della Confederazione nel settore della mediazione della letteratura e della promozione della lettura.

I Consigli di biblioteca delle tre regioni linguistiche si sono riuniti individualmente per discutere le problematiche relative alle attività di ogni bibliocentro e ai relativi rapporti con i cantoni.

### Finanze

Nel 2010, i tre conti d'esercizio e i bilanci relativi alla Fon-

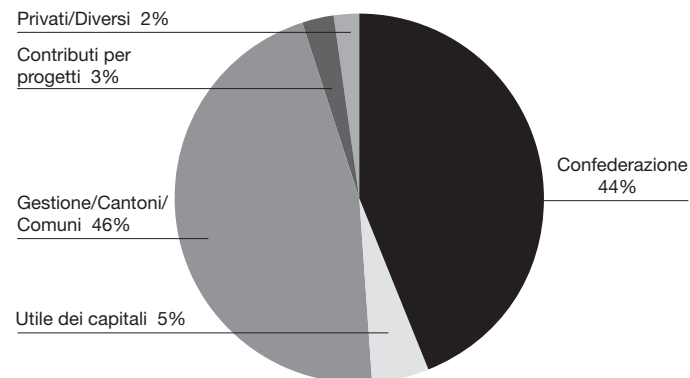
#### Uscite Bibliomedia 2010 (4'557'000.–)



dazione Bibliomedia e alle due Centrali per la lettura di classe di Soletta e Losanna, fin'ora presentati separatamente, sono stati riuniti. Il presente rapporto illustra quindi i risultati complessivi (cfr. pag. ...) riferiti agli anni 2009–2010. I servizi delle due Centrali per la lettura di classe, un tempo separati da Bibliomedia, sono stati integrati già da qualche anno nell'operato complessivo della Fondazione.

Nel budget 2010 si era preventivato un prelievo dalle riserve di Fr. 102 500, destinato a coprire un eccesso di spese e una perdita d'esercizio di Fr. 13 000.–. Attraverso varie misure di risparmio, una disciplina rigorosa dei costi, a ricavi di esercizio superiori alle attese, e a sovvenzioni da parte di terzi, il risultato finale è stato migliore di quanto prospettato. Dopo un versamento di Fr. 196 894.– nelle riserve d'esercizio e un accantonamento nelle riserve di

#### Entrate Bibliomedia 2010 (4'557'000.–)



diversi contributi privati legati a determinati progetti, per un totale di Fr. 95 500.–, si è registrato nel 2010 un'eccedenza delle entrate di Fr. 10 278.74. Le differenze (positive) eccezionalmente grandi tra i costi d'esercizio e il budget, sono essenzialmente da attribuire a due fattori non prevedibili: le entrate relative ai prestiti per le letture di classe nel Canton Vaud non erano facilmente prevenibili a causa della soppressione, avvenuta nel 2009, delle sovvenzioni da parte del cantone a tale servizio. Queste particolari entrate sono quindi state calcolate con eccessiva cautela nel budget. Tuttavia, questo particolare segmento dei nostri servizi rimane insufficientemente finanziato; ciò comporta ulteriori misure di razionalizzazione. Anche le attese che riguardano i contributi finanziari dei cantoni per il progetto *Nati per leggere*, sono state superate; a causa, però, del prolungarsi delle procedure di finanziamento si è deciso per il 2010 di ridurre le spese legate al progetto.

A fine 2010 la Fondazione Bibliomedia dispone di un capitale di Fr. 79 997.87 e di riserve d'esercizio, per acquisto libri e attrezzature informatiche, di Fr. 1 070 706.90 (escluse le riserve per i progetti destinati ai cantoni Argovia e Vallese). Capitale e riserve corrispondono a circa il 25% delle spese annuali della Fondazione. In particolare sono conglobate negli attivi immobiliari della Hallerstrasse a Berna e di conseguenza la loro disponibilità è relativa. Costituiscono in parte una funzione di riserva per coprire eventuali spese straordinarie, ma soprattutto un capitale d'emergenza per far fronte, sull'arco di alcuni mesi, agli obblighi nei confronti del personale prima di procedere a

eventuali misure di ristrutturazione nel caso vengano meno gli aiuti finanziari esterni.

A differenza di altre fondazioni, Bibliomedia non dispone di un capitale sufficiente da poter far fruttare per coprire le funzioni relative alla sua missione. Essa dipende dall'aiuto finanziario della Confederazione, dai contratti di prestazione stipulati con i cantoni e da altre contribuzioni.

### **Prospettive**

Malgrado, nell'epoca della televisione, di Internet e di Wikipedia, il buon vecchio libro sia costantemente dato per morto, dimostra comunque una longevità sorprendente. In Europa, al contrario di ciò che accade negli Stati Uniti, la diffusione e l'utilizzo degli e-book progredisce lentamente. Le cifre relative alle vendite dei libri elettronici sono piuttosto timide rispetto a quelle registrate dai volumi tradizionali. I prestiti di e-book nelle biblioteche della Svizzera tedesca allacciate al sistema "Divibib" sono, per il momento, poco rilevanti. In Europa, l'offerta di e-book è ancora poco soddisfacente e piuttosto cara. La Fondazione Bibliomedia segue con particolare attenzione l'evoluzione di questo settore. Rispetto ad oggi si può immaginare che tra 10 o 20 anni il prestito di libri nelle biblioteche assumerà un valore diverso dall'attuale. Per contro la funzione delle biblioteche di promuovere la letteratura e trasmettere il sapere persisterà nel tempo.

Aperta ai nuovi sviluppi, la Fondazione Bibliomedia s'impegna per l'avvenire del libro come memoria dell'umanità e come fonte d'ispirazione generale. I libri custodiscono la memoria storica, suscitano il dibattito sui tempi che vi-

viamo e aprono lo spirito al futuro; poco importa se il loro messaggio ci arriva attraverso un e-reader, lo schermo di un computer o in forma cartacea. I tre bibliocentri della Fondazione Bibliomedia prenderanno a cuore anche in futuro il loro ruolo di mediatori e fornitori di letture appassionanti, istruttive e arricchenti.

Desideriamo qui ringraziare sentitamente tutte quelle persone che aiutano la Fondazione Bibliomedia a realizzare la sua missione: grazie all'Ufficio federale della cultura e al Dipartimento federale degli interni, per la sempre costruttiva collaborazione e per essere consapevoli che lo sviluppo delle biblioteche, la divulgazione della cultura e la promozione della lettura sono la base, certo poco spettacolare ma nondimeno indispensabile, della promozione della cultura. Grazie ai cantoni che aiutano a finanziare i prestiti nelle scuole e che sostengono regolarmente la Fondazione con contributi a progetti specifici. Grazie ai comuni e ai donatori privati per il loro sostegno che serve a rafforzare le biblioteche di lettura pubblica in Svizzera. E, da ultimo, un particolare ringraziamento alle collaboratrici e ai collaboratori della Fondazione che s'impegnano giornalmente a migliorare i servizi con i mezzi a loro disposizione.

*Per il Consiglio di Fondazione:*

*sig. Dominique de Buman, Presidente*

*sig. Peter Wille, Direttore*

*(Trad. Orazio Dotta)*